

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)

vom 31. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. April 2023)

zum Thema:

Opernhäuser für Alle?

und **Antwort** vom 13. April 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. April 2023)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Dr. Turgut Altuğ (GRÜNE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 15224

vom 31.03.2023

über **Opernhäuser für Alle?**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch ist der derzeitige Anteil an der gesamten Kulturförderung der Senatsverwaltung für Kultur, der für die Förderung der Opernhäuser verwendet wird? (Bitte um Angaben zur Höhe der Förderung und den prozentualen Anteil an der Kulturförderung)

Zu 1.:

Die Stiftung Oper in Berlin erhält in 2023 einen konsumtiven Landeszuschuss in Höhe von 160.541.000 Euro sowie einen investiven Zuschuss in Höhe von 65.000 Euro. Damit beträgt der prozentuale Anteil an der gesamten Kulturförderung rund 22%.

2. In welchem Verhältnis steht die Förderung der Berliner Opernhäuser aus dem Landeshaushalt im Vergleich zu den vom Land Berlin geförderten weiteren Kunst- und Kultureinrichtungen, die im Jahr eine Landesförderung über 100.000 Euro erhalten? (Bitte um eine tabellarische Auflistung aller Förderungen, die 100.000 Euro übersteigen)

Zu 2.:

Nachfolgend sind die institutionell geförderten Kultureinrichtungen, die am Berichtswesensystem Controlling institutioneller geförderter Kultureinrichtungen (CiK) teilnehmen und eine Förderung über 100.000 Euro erhalten, aufgelistet:

Plan 2023	Beträge in Euro
Berliner Ensemble	18.945.000
Deutsches Theater / Kammerspiele	28.883.000
Friedrichstadt-Palast	16.229.000
Grips Theater	4.060.200
Hebbel am Ufer (HAU 1, 2, 3)	8.760.000
Maxim Gorki Theater	16.794.000
Neuköllner Oper	2.585.800
Renaissance Theater - Neue Theater Betriebs-GmbH	2.608.030
Sasha Waltz & Guests	2.672.800
Schaubühne am Lehniner Platz	20.803.000
Sophiensæle	2.202.480
Theater an der Parkaue	8.595.000
Theater im Palais - Theaterverein am Festungsgraben	526.200
theater strahl	1.157.490
Vaganten Bühne Gemeinnützige	612.040
Volksbühne	22.929.000
Konzerthaus Berlin / Schauspielhaus am Gendarmenmarkt	22.538.000
Rundfunk-Orchester und -Chöre GmbH	9.225.395
Stiftung Berliner Philharmoniker	19.513.200
Stiftung Oper in Berlin: Stiftungsdach	1.528.600
Stiftung Oper in Berlin: Staatsoper Unter den Linden	56.360.200
Stiftung Oper in Berlin: Komische Oper Berlin	41.027.100
Stiftung Oper in Berlin: Deutsche Oper Berlin	51.574.600
Stiftung Oper in Berlin: Staatsballett	10.253.000
Stiftung Oper in Berlin: Bühnenservice	240.000
Ballhaus Naunynstraße (KulturSPRÜNGE e.V.)	1.457.690
Constanza Macras / Dorkypark GmbH	700.750
Kleines Theater am Südwestkorso GmbH	267.800
Theaterdiscounter	713.550
cie. toulalimnaios	950.100
Bühnen am Kürfürstendamm	1.167.810

Schlosspark Theater	913.940
ATZE Musiktheater	1.885.330
Ballhaus Ost	519.540
Dock 11	404.040
Heimathafen Neukölln	560.250
Tanzfabrik	411.390
Thikwa	519.470
Total Bühnen und Orchester	381.094.795
Museen	
Bauhaus-Archiv	4.457.000
Stiftung Berlinische Galerie	9.076.000
Stiftung Bröhan-Museum	2.459.000
Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin	29.505.000
Stiftung Stadtmuseum Berlin	27.512.000
Werkbundarchiv - Museum der Dinge	957.912
Stiftung Domäne Dahlem	2.323.000
Schwules Museum	570.335
Georg Kolbe Museum	513.624
Käthe-Kollwitz-Museum	532.034
Total Museen	77.905.905
Bibliotheken	
Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin	34.818.000
Total Bibliotheken	34.818.000
Bildende Kunst	
Atelierhaus Dahlem	773.628
Kunst-Werke Berlin - Institute for Contemporary Art	2.259.539
Künstlerhaus Bethanien (KHB)	878.400
Neuer Berliner Kunstverein	1.086.829
Neue Gesellschaft für Bildende Kunst	1.210.480
Total Bildende Kunst	6.208.876
Interdisziplinäre Einrichtungen	
Kulturprojekte Berlin GmbH	6.169.000
ConSense - Ges. zur Förderung von Kultur mbH (Kulturbrauerei)	583.320
RambaZamba e.V.	1.311.310
ufa-fabrik e.V.	982.340
Total Interdisziplinäre Einrichtungen	9.045.970
Literarische Einrichtungen	
LesArt - Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur	436.170
Literarisches Colloquium Berlin (LCB)	1.301.080
Literaturforum im Brecht-Haus (Gesellschaft für Sinn und Form e.V.)	689.000
Literaturhaus Berlin	822.000

Haus der Poesie (Literaturbrücke Berlin e.V.)	1.097.210
Total Literarische Einrichtungen	4.345.460
Kino	
Neue Babylon Berlin GmbH	512.390
Total Kino	512.390
Gedenkstätten	
Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen	4.345.000
Stiftung Topographie des Terrors	2.258.000
Trägerverein Haus der Wannseekonferenz	2.026.825
Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide	2.000.000
Stiftung Berliner Mauer	3.157.000
Aktives Museum	399.363
Total Gedenkstätten	14.186.188
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	34.448.000
Total Stiftung Preußischer Kulturbesitz	34.448.000
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten - Brandenburg	
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten - Brandenburg	9.976.145
Total Stiftung Preußische Schlösser und Gärten - Brandenburg	9.976.145
Musik (Förderung)	
Musicboard Berlin GmbH	718.000
Total Musik (Förderung)	718.000
Stiftung für kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung	
Stiftung für kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung	4.939.593
Total Stiftung für kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung	4.939.593
Kulturraum Berlin GmbH	
Kulturraum Berlin GmbH	13.199.343
Total Kulturraum Berlin GmbH	13.199.343
TOTAL	591.398.665

Die Zuschüsse der Betriebe der Stiftung Oper in Berlin enthalten in der vorgenannten Übersicht bereits einen geplanten Ausbildungszuschuss von insgesamt 442.500 Euro.

3. Wie haben sich die Besucher/innenzahlen in den vergangenen zehn Jahren in den drei Opernhäusern entwickelt? (Bitte um eine tabellarische Auflistung)

Zu 3.:

Anzahl belegter Plätze 2013 bis 2022

	Deutsche Oper Berlin	Staatsoper Unter den Linden	Komische Oper Berlin	Staatsballett Berlin*
2013	234.917	*185.892	189.397	*104.367
2014	209.163	*184.676	217.122	*99.922
2015	255.532	*189.017	218.464	*98.250
2016	247.786	*184.972	201.953	*112.493
2017	236.899	**156.692	213.379	**99.079
2018	238.211	235.285	220.266	115.330
2019	263.172	247.129	227.401	112.065
2020	60.810	59.263	58.245	31.442
2021	71.882	85.534	67.677	25.837
2022	179.351	197.340	163.223	84.987

*Die Staatsoper war in den Jahren 2013 bis 2016 infolge der Sanierung des Stammhauses Unter den Linden in der Ersatzspielstätte Schiller-Theater untergebracht; die Platzkapazität betrug dort max. 990 Plätze; hiervon betroffen war auch das Staatsballett Berlin.

**2017 erfolgte der Wiedereinzug der Staatsoper in das sanierte Stammhaus Unter den Linden.

Die Pandemiejahre 2020 und 2021 mit mehrmonatigen Schließungen sind grau unterlegt; Auswirkungen der Pandemie bilden sich auch im Jahr 2022 mit Kapazitätsreduzierungen ab.

4. Welche Kenntnisse hat der Senat zu den sozio-demografischen und sozio-ökonomischen Hintergründen der Besucher/innen der Opernhäuser? (Bitte tabellarische Aufschlüsselung für alle drei Opernhäuser). Wenn der Senat keine Kenntnis davon haben sollte, gibt es Gründe dafür und welche sind diese?

Zu 4.:

Alle künstlerischen Betriebe der Stiftung Oper in Berlin nehmen am EDV-basierten Kultur-Monitoring (Kulmon) teil, das vom Institut für Kulturelle Teilhabeforschung (IKTf) geleitet und wissenschaftlich betreut wird. Das als Langzeitstudie angelegte Besucherinnen- und Besuchermonitoring mit einheitlicher Methodik ermöglicht den Kultur- und Freizeiteinrichtungen Berlins ein strategisches und datenbasiertes Arbeiten.

Aktuell ist eine Datenabfrage aufgrund von technisch bedingten Systemumstellungen jedoch nicht möglich, sodass entsprechende Informationen derzeit nicht zur Verfügung gestellt werden können.

5. Wie werden eher benachteiligte, einkommensschwache Bevölkerungsgruppen für die Angebote der Berliner Opernhäuser gewonnen (siehe auch die erfolgreichen Angebote der Komischen Oper wie „Operndolmuş“ bzw. „Selam Opera!“)?

Zu 5.:

Die künstlerischen Betriebe der Stiftung Oper in Berlin bieten eine Vielzahl niedrigschwelliger Angebote für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen, die hier beispielhaft und stichpunktartig aufgeführt werden:

Deutsche Oper Berlin:

- Vorstellungen mit besonders erschwinglichen Preisen sind die deutlich ausgeweiteten Generationenvorstellungen (Personen bis 18 Jahre bezahlen 10 Euro; Rentnerinnen und Rentner 25 Euro) sowie alle Programme in der Tischlerei (zumeist 16 Euro/ermäßigt 8 Euro oder 20 Euro/ermäßigt 10 Euro)
- Neuproduktions- und uraufführungsbegleitend heranführende Vorstellungen (Vorträge, Diskussionen, Filme) meist bei freiem Eintritt und Probenbesuche
- 3-Euro-Sozialticket für Inhaberinnen und Inhaber eines Berechtigungsnachweises, seit 2023 am Tag der Vorstellung auch online buchbar
- Sonderpreise für die Besucherorganisationen (Besucherring, Kulturvolk, TheaterClub, TheaterGemeinde), die alle einen Vermittlungsauftrag wahrnehmen
- Kennenlernen des Hauses und seiner Programme bei Eröffnungsfesten
- umfangreiche Programme der Jungen Deutschen Oper
- Vermittlung (pro Monat rund 25 Workshops in Schulen oder vorstellungsbegleitend am Haus sowie Führungen)
- Partizipation: Opernmäuse, Kinder- und Jugendclubs sowie Ferienlabore mit Vorstellungen zur Ergebnis-Präsentation
- Schulgruppen inklusive Begleitende erhalten den Schülerinnen- und Schülerpreis von 8 Euro
- Produktionen für Kinder in Kitas (Kuckuck im Koffer, Tirili) und für junges Publikum in der Tischlerei und auf der Bühne (Kinder- und Jugendkonzerte, Kinderballett)
- Geflüchtete erhalten auf Anfrage und Ausweiseleistung Freikarten

Staatsoper Unter den Linden:

Die künstlerischen Angebote als auch die Preisgestaltung der Staatsoper zielen auf alle gesellschaftlichen Schichten unabhängig von Einkommen oder Herkunft. Die Preisspannen und Ermäßigungen sind bewusst groß gehalten, um auch einkommensschwächeren Bevölkerungsgruppen den Zugang zu ermöglichen. Darüber hinaus gibt es gezielte Angebote, um Zugangsschwellen niedrig zu halten. Im Folgenden eine Auswahl der Angebote.

Beispielhaft: Bezirkliche Kinder- und Jugendarbeit

Das 2020 mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnete Kinderopernhaus Berlin, das inzwischen in sechs Berliner Bezirken fest verankert ist, gehört zu den Säulen der Education-Arbeit an der Staatsoper. Im Ursprungsbezirk Lichtenberg, wo die Initiative vor über zehn Jahren ins

Leben gerufen wurde, sowie in Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf existieren regionale Zentren; an insgesamt 20 Orten sind Schul-AGs und Kinderopernhäuser initiiert worden, während in der Staatsoper Unter den Linden seit der Spielzeit 2018/19 die Fäden zusammenlaufen. Insgesamt werden Hunderte von Kindern aus allen Berliner Bezirken erreicht, die zum Teil erstmals mit der Kunstform Oper in Berührung kommen. Zur Grundidee des Projekts gehört die kostenlose soziale und musische Förderung von Grundschulkindern im Alter von 8 bis 13 Jahren, unabhängig von Herkunft und Bildungshintergrund. Mit diesem Angebot richtet sich das Kinderopernhaus besonders auch an Kinder aus Familien mit geringem Einkommen, die ihre Freude an Musik und szenischem Spiel entdecken können.

Weitere Angebote:

- 3-Euro-Sozialticket für Inhaberinnen und Inhaber eines Berechtigungsnachweises ab 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn (begrenzte Platzangebot); außerdem erhalten Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld I und II gegen Vorlage eines entsprechenden Berechtigungsausweises nach Verfügbarkeit eine Ermäßigung von 50% ab vier Wochen vor der Vorstellung
- Jährliches Angebot von „Staatsoper für Alle“ in Form der Live-Übertragung einer Opernvorstellung sowie einem Live-Konzert der Staatskapelle auf dem Bebelplatz bei kostenlosem Eintritt
- Angebot von kostenlosem „Konzert für Berlin“ in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und KulturLeben Berlin
- kostenlose Mitmachangebote der Staatsoper: Jugendchor, Kinderchor und Apollo-Chor (Befreiung vom Mitgliedsbeitrag über 10 Euro monatlich ist möglich)
- Angebote der Jungen Staatsoper für Schulen (breites Angebot für alle Schulformen und Altersstufen): z.B. „Rhapsody goes Opera“ - Solistinnen und Solisten der Staatsoper besuchen Schulklassen im Unterricht, Workshops für Willkommensklassen oder günstigen Angebote der Jungen Staatsoper
- Im Rahmen von TUSCH (Theater und Schule) bildet die Junge Staatsoper Drei-Jahres-Kooperationen mit Berliner Schulen. Die letzten Partnerschaften wurden mit Integrierten Sekundarschulen durchgeführt, die einen großen Anteil an Schülerinnen und Schülern aus einkommensschwachen Haushalten hatten.
- Zusammenarbeit der Jungen Staatsoper mit Einrichtungen für Geflüchtete in Reinickendorf und Mitte: Regelmäßige Probenbesuche in erster Linie von Erwachsenengruppen, Teilnahme von Kindern an Musikprojekten (u.a. als Chor auf der Bühne des Apollosaals, Entwicklung und Aufnahme eines eigenen Hörspiels)
- Regelmäßige Vergabe von Freikarten über KulturLeben Berlin - Schlüssel zur Kultur e.V.
- Vergabe von Freikarten an Geflüchtete in Zusammenarbeit mit Be An Angel e.V. sowie auf individuelle Anfrage an ehrenamtliche Projekte.

Komische Oper Berlin:

Mit Selam Opera!, dem Programm für urbane Kulturen, lädt die Komische Oper Berlin seit 2011 Menschen der Stadtgesellschaft zur Teilhabe an Musiktheater ein.

Folgende Elemente wurden dafür konzipiert:

- Operndolmuş

Seit der Spielzeit 2012/13 besucht der Operndolmuş (der Name spielt auf die in der Türkei üblichen Sammeltaxis an), ein Kleinbus voll besetzt mit Sängerinnen und Sängern sowie Musikerinnen und Musikern der Komischen Oper Berlin, regelmäßig Nachbarschaftszentren, Begegnungsstätten, Vereinsräume und Kiezclubs. In allen Berliner Bezirken, Stadtteilen und Kiezen wird vor Ort ein eigens kreiertes Opernformat präsentiert. In 60 Minuten wird Musiktheater in konzentrierter Form zu einem Thema präsentiert. Aktuell wird im Programm Kesin Dönüş (definitive Rückkehr) die Sehnsucht von Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten nach der Rückkehr in die Heimat hör- und fühlbar gemacht (ca. 15 Auftritte/Spielzeit, je 40-100 Gäste vor Ort, plus Open Air Sondertermine).

- Kartenfonds

Im Rahmen von Selam Opera! wurde ein Kartenfonds aufgelegt, der jede Spielzeit von Fördererinnen und Förderern gefüllt wird. Aus diesem Fonds werden Menschen eingeladen, die sich einen Opernbesuch nicht leisten können oder die aus anderen Gründen bisher keinen oder nur wenig Kontakt mit der Kunstform Oper haben.

Im Anschluss an einen Auftritt des Operndolmuş kann eine Einladung in die Komische Oper ausgesprochen werden (rund 450 Menschen in 2022).

- Kinderchor

Dank beständiger und aufwändiger Bewerbung bei Kiezauftritten konnte der Kinderchor der Komischen Oper Berlin geöffnet werden und bietet nun Kindern aus vielen unterschiedlichen Milieus die Möglichkeit einer erstklassigen musischen Ausbildung.

- Übersetzungen ins Türkische

Jede große Bühnenproduktion erhält ein begleitendes Programmheft, dessen Texte in vier Sprachen inklusive Türkisch abgedruckt sind. Zusätzlich wird das komplette Libretto einer Vorstellung über die Untertitelanlage auch auf Türkisch wiedergegeben.

- Komşu Dolmuş

Dieser Baustein wurde während der Pandemie entwickelt und ging und geht mit einem speziell entwickelten Programm namens Komşu Dolmuş (aus dem Türkischen zu übersetzen mit voll mit Nachbarinnen und Nachbarn) auf Berlin-Tour. Dabei besucht das Ensemble die Menschen in ihren Hinterhöfen und lädt sie zu einem ca. 25-minütigen Konzert ein.

- Pop-up-Opera

Bei der Pop-up-Opera werden ausgesuchte Szenen aus dem aktuellen Opernrepertoire in urbane Kulissen Berlins (z.B. Flughafen Tegel, Planetarium in Friedrichshain etc.) getragen, um im Vorfeld und im Nachhinein mit den Einwohnerinnen und Einwohnern über das Gesehene, Gehörte und Erlebte ins Gespräch zu kommen. Die Auftritte im Alltag werden von einem Filmteam begleitet und als kurze Video-Clips über Social-Media-Kanäle einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

- Weitere Angebote/Vermittlungsangebote

- Veranstaltungen auf der großen Bühne für Kinder und Jugendliche und ihre Familien
- Zwei Kinderoper-Uraufführungen, Kinderkonzerte, zwei große Feste für Familien zu Beginn und Ende der Spielzeit im gesamten Opernhaus
- Workshops zu allen Opern des Spielplans für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Familien zur Vorbereitung auf einen Opernbesuch
- Führungen durch das Opernhaus mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten (Hausführung, Kostüm, Maske, Orchester, Requisite) und unterschiedlichen Dialoggruppen wie Erwachsene, junge Erwachsene, Familien, Kinder; inklusive Führungen (Sehbehinderte, Menschen mit psychischen Erkrankungen etc.); kostenlose Workshops und Führungen als Vorbereitung auf einen Vorstellungsbesuch
- Early Excellence: Projekt mit Kindergartenkindern und ihren Eltern in Zusammenarbeit mit 10 Familienzentren, inklusive Erzieherinnen- Erzieherfortbildungen, Alumniarbeit
- Abenteuer Oper! Grundschul Kinder aus drei Grundschulen erarbeiten mit Unterstützung von Seniorinnen und Senioren eine Mini-Kinderoper; Besuch von Opernvorstellungen für aktuell Teilnehmende und Alumni
- Berliner Sing Along: Grundschul Kinder aus dem Wedding gestalten ein Mitsingkonzert, Alumniarbeit
- Peter und der Wolf: Ein musikalisch-integratives Sprachlernprojekt für Kinder aus Willkommens- und Regelklassen in deutscher und arabischer Sprache
- Kostprobe Oper: Ein Opern-Kennlernprojekt mit drei Berliner Grundschulen
- Inklusive Oper: Ein Opernprojekt mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung und ihren Familien
- TUSCH: Intensive Zusammenarbeit mit der TUSCH Partnerschule, dem Förderzentrum Schule am Gartenfeld, in Spandau. Dort wurde eine professionelle mobile Bühne auf dem Schulhof von der Komischen Oper Berlin errichtet, um Musiktheater im Stadtteil für Kinder mit und ohne Behinderung zu ermöglichen.
- Jobs@Opera: Jugendliche aus Schulen mit besonders hoher Schulabbrecherquote lernen in Workshops und an Praxistagen Berufe und den Berufsalltag am Opernhaus kennen.
- resonare: Ein Musiktheaterprojekt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Zusammenarbeit mit der Charité Berlin
- digitale Vermittlungsangebote

Staatsballett Berlin:

Einkommensschwache Bevölkerungsgruppen werden durch kostenfreie Angebote, günstige Tickets, verschiedene Ermäßigungstatbestände, Marketingmaßnahmen und das Education Programm des Staatsballetts Berlin angesprochen und gewonnen.

Kostenfreie Angebote:

- Die Veranstaltung Let's Move in Kooperation mit der Deutschen Oper Berlin ermöglichte Interessierten, sich unter professioneller Anleitung in verschiedenen Tanzstilen auszuprobieren und selbst zu tanzen.
- Die Veranstaltungsreihe Ballett for Future? Wir müssen reden! bietet einen Zugang zu aktuellen Fragestellungen und Diskursen in der Ballettwelt und ist auch als podcast öffentlich zugänglich.
- Werkeinführungen zu Premieren bieten die Möglichkeit zur tieferen Auseinandersetzung mit den Werken, indem Mitwirkende der Produktion Einblicke in die künstlerische Arbeit gewähren.

Ermäßigungstatbestände:

- für Schülerinnen und Schüler, Studierende und Auszubildende unter 30 Jahren, Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)-, Bundesfreiwilligendienst (BFD)- und Freiwilliger Wehrdienst (FWD)-Leistende sowie Empfänger von Arbeitslosengeld I und II
- Restkarten für 15 Euro sind nach Verfügbarkeit ca. 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse für Ermäßigungsberechtigte erhältlich
- Restkarten für 3 Euro erhalten Inhaberinnen und Inhaber eines Berechtigungsnachweises (ehemals berlinpass) nach Verfügbarkeit ca. 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse
- Familienvorstellungen
- Schulklassen können die Vorstellungen des Staatsballetts Berlin für 10 Euro/ Schülerin und Schüler besuchen
- Tanzticket: kostet einmalig 35 Euro (20 Euro ermäßigt) und berechtigt zu 20% Ermäßigung auf die Eintrittspreise für alle Vorstellungen des Staatsballetts Berlin innerhalb einer Saison.
- Tanzcard: bietet Ermäßigungen bei über 20 verschiedenen Tanzbühnen in Berlin. Sie ist ein Jahr lang gültig und kostet 15 Euro. Beim Staatsballett Berlin erhalten Inhabende der tanzcard an der Abendkasse eine Ermäßigung von 20%.
- ClassicCard: ein institutionsübergreifendes Angebot an die Zielgruppe junger Besucherinnen und Besucher unter 30 Jahren. Mitglieder erhalten über eine App Tickets für die besten verfügbaren Plätze für 15 Euro; zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn sogar für nur 10 Euro; Begleitpersonen zahlen den Preis des ClassicCard-Tickets plus 5 Euro. Die jährliche Gebühr für die ClassicCard entspricht dem Alter der Abonentinnen und Abonenten.

Das Education-Programm Tanz ist KLASSE! entsendet Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen für langfristige Kooperationen an Partnerschulen in der Stadt, darunter auch Schulen aus dem Märkischen Viertel, Neukölln und Lichtenberg. Im wöchentlichen Tanzunterricht findet eine erste Annäherung an den Tanz statt. In Kombination mit Besuchen beim Staatsballett Berlin und der Möglichkeit, Eltern die erarbeiteten Choreographien im Ballettsaal in der Deutschen Oper Berlin zu zeigen, eröffnet das Staatsballett Berlin oftmals sogenannten Nicht-Besucherinnen und -Besuchern einen ersten Blick hinter die Kulissen des Staatsballetts Berlin.

Für Schulklassen bietet Tanz ist KLASSE! einen morgendlichen Besuch beim Staatsballett Berlin an (Einführung Staatsballett Berlin /Tanz, ca. 75-minütiger praktischer Teil, Besuch des Trainings der Compagnie). Der geringe Kostenbeitrag von 2-3 Euro je Kind ermöglicht auch einkommensschwachen Familien die Teilnahme.

Das Bewegungslabor OFF-Set richtet sich an Kinder ab 12 Jahren, die sich unter Gleichgesinnten austauschen und gemeinsam tanzen können. Hierfür wird ein symbolischer Jahresbeitrag in Höhe von 30 Euro fällig.

Tanz ist KLASSE! nimmt an den berlinweiten Programmen des Super-Ferien-Passes und der Familiennacht teil und bietet in diesem Rahmen ca. 10 kostenfreie Angebote pro Jahr an. Mithilfe von Drittmitteln werden projektbasiert weitere Teilhabeprogramme und Vorstellungsbesuche realisiert und finanziert. Exemplarisch wird auf das Programm „Märchenreise Dornröschen“ verwiesen. Im Rahmen des Programms konnte in der Jugendkunstschule Atrium im Märkischen Viertel einmal wöchentlich eine Choreographie erarbeitet werden, die zum Abschluss des Projekts auf dem Ernst-Reuter-Platz präsentiert wurde. Ebenfalls inkludiert war ein gemeinsamer Vorstellungsbesuch der Ballettproduktion „Dornröschen“ mit der Familie.

Berlin, den 13.04.2023

In Vertretung

Gerry Woop
Senatsverwaltung für Kultur und Europa